

Einzelbäume

Frei stehende, markante Bäume in der Landschaft oder in Dörfern, häufig alt und mit ausladender Krone



Der Zauberbaum

Zwischen Wildberg und Nosbach (Gemeinde Reichshof)

Vor langer Zeit verliebten sich eine junge Frau aus Wildberg und ein junger Mann aus Nosbach. Die Liebenden durften sich jedoch nicht öffentlich treffen, weil sie katholischen und er protestanti-

Wo finde ich Einzelbäume?

auf Wiesen und Weiden, an Wegrändern und Kreuzungen, an Weggabelungen und Wegekreuzen sowie in Dörfern

Wozu dienten Einzelbäume?

Zur damaligen Zeit dienten einzelne Bäume als Markierungen von Grundstücken (siehe auch Grenzbäume) oder die Obrigkeit hielt unter einem Baum Gericht (Gerichtsbaum). Ältere Generationen können noch von Kaffeetrinker-Linden oder Tanzlinden in den Dörfern erzählen – die weit ausladenden Äste trugen Podeste, unter denen die Bewohner bei Festen tanzten. Hutebäume auf den Weiden spendeten Mensch und Vieh kühlenden Schatten.

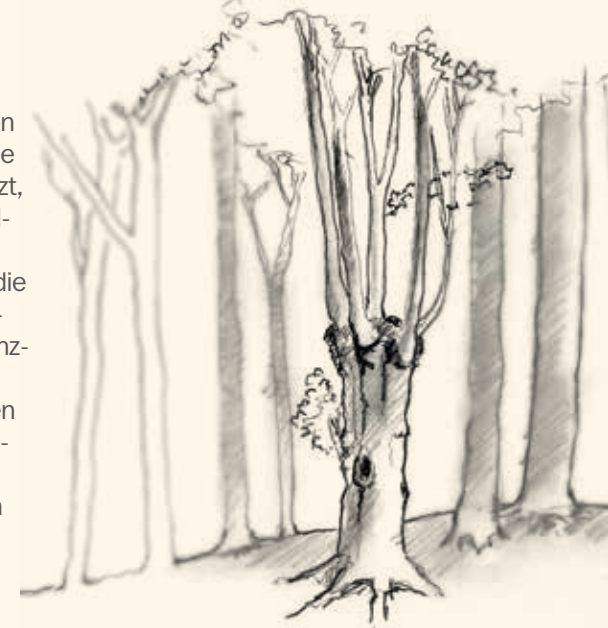
Ökologischer Wert

Alte Einzelbäume sind heute oft Naturdenkmale, sie bereichern das Landschaftsbild, sind wertvolle Lebensräume für zahlreiche Tierarten.

schon Glaubens war: zur damaligen Zeit ein Skandal! Deshalb machten sie als heimlichen Treffpunkt die Eiche oberhalb des Katharinenberges aus, die zwischen Wildberg und Nosbach lag. Damals gab es weder Telefon noch Handy zum Verabreden, daher erschienen die beiden dort nicht immer zur gleichen Zeit. Blieb einer der Liebenden aus, so legte der andere eine Botschaft oder ein kleines Geschenk in eine Astgabel der Eiche.

Grenzbäume

Grenzbäume markierten in vergangenen Zeiten Eigentumsgrenzen. Einige Bäume wurden regelmäßig in Kopfhöhe gestutzt, dadurch waren sie auch in > Niederwäldern deutlich als Grenzbaum zu erkennen. Später übernahmen Grenzsteine die Funktion. Um diese jedoch wiederzufinden, wurden sie mit sogenannten „Grenzfichten“ markiert, da Fichten vor den 1930er Jahren bei uns noch sehr selten waren. In unseren heutigen ausgedehnten Fichtenwäldern wäre es dagegen schwierig, Grenzsteine unter den vielen Fichten ausfindig zu machen.



Leider kamen diese Botschaften meist gar nicht an: spielende Kinder fanden die Liebesbeweise und dachten, dass die alte Eiche ihnen schöne Geschenke bereitgelegt habe. Täglich suchten sie seitdem die Eiche ab, welche bald den

Namen „Zauberbaum“ trug. (leicht verändert, Quelle: www.KuLaDig.LVR.de) Um die uralte Tradition fortzuführen, liegen noch heute hin und wieder kleine Geschenke in der Astgabel der mächtigen Eiche am Katharinenberg. Versuche doch dein Glück, vielleicht hat der Zauberbaum auch ein Geschenk für dich!